

Thymovar

15 g Streifen für den Bienenstock



Verkaufsabgrenzung

Darreichungsform

Anwendungsart

Im Handel

Verkehrsfähig

freiverkäuflich

- Platten/Streifen
- Anwendung im Bienenstock

Im Handel verfügbar

Das Präparat ist derzeit [verkehrsfähig](#).

Allgemeine Angaben

Wirkstoffe

Tierarten (Wartezeit)

[Thymol](#)

Tierart

Bienen

Wartezeit

Honig: 0 Tage

Nicht vor oder während der Tracht einsetzen. Die Waben, die während der Behandlung mit THYMOVAR im Brutraum waren, dürfen im folgenden Frühjahr nicht geschleudert werden.

Ein imprägnierter Streifen für den Bienenstock enthält:

Wirkstoff:

Thymol 15,0 g

Sonstige Bestandteile:

Eine vollständige Auflistung der sonstigen Bestandteile finden Sie unter Abschnitt "Verzeichnis der sonstigen Bestandteile".

Behandlung der Varroose bei der Honigbiene (*Apis mellifera*), hervorgerufen durch die Varroa Milbe (*Varroa destructor*).

[Andermatt BioVet GmbH](#)

400966.00.00 dezentrale Zulassung (EU)

[Download Fachinformationen](#)

Zusammensetzung

Anwendungsgebiete

Vertreiber

Zulassungsstatus

Fachinfo

Dosierung

Zur Anwendung im Bienenstock.

Dosierung

Beutetyp	Thymovar-Plättchen	
	1. Anwendung	2. Anwendung
Magazinbeute (1 Brutraum)	1	1
Magazinbeute (2 Bruträume)	2	2
Dadant	1 ½*	1 ½*

* Plättchen können mit einer Schere zerschnitten werden.

Korrektes Auflegen der Plättchen auf die offene Beute von oben gesehen.

Anwendung

Sobald die Honigzargen entfernt sind, erfolgt die erste Anwendung durch Auflegen von 1-2 Plättchen auf die obersten Wabenschenkel. Gemäss der oben stehenden Dosierungstabelle und Darstellung muss die Anzahl der Plättchen der Beutegrösse angepasst werden. Falls die Beute aus zwei Bruträumen besteht, müssen die Plättchen auf die Waben der oberen Zarge gelegt werden. Die Plättchen sollten nahe ans Brutnest, aber nicht direkt auf die offene oder geschlossene Brut gelegt werden (idealer Abstand 4 cm). Es ist sicherzustellen, dass mindestens 5 mm Abstand zwischen den Plättchen und dem Beutedeckel besteht. Anschliessend wird die Beute normal geschlossen. Offene Gitterböden müssen auf der ganzen Fläche geschlossen werden. Die Plättchen sind nach 3-4 Wochen (21-28 Tagen) zu entfernen und müssen für die zweite Anwendung durch neue Plättchen ersetzt werden. Diese sind wiederum nach 3-4 Wochen (21 -28 Tagen) zu entfernen.

Mit Thymovar darf nicht mehr als zweimal pro Jahr behandelt werden.

Temperatur

Eine ungenügende Wirksamkeit kann bei durchschnittlichen Temperaturen von unter 15 °C auftreten. Die beste Wirkung der Behandlung wird bei Temperaturen zwischen 20 °C und 25 °C erzielt.

Integrierte Varroose-Bekämpfung

Die Wirksamkeit kann aufgrund unterschiedlicher Umgebungsbedingungen (Temperatur, Reinvasion etc.) variieren. Deshalb wird empfohlen Thymovar in ein Bekämpfungskonzept zu integrieren und den Milbenfall regelmässig zu kontrollieren. Völker mit einem durchschnittlichen Milbenabfall von mehr als 1 Varroa pro Tag, ausgezählt unmittelbar zwei Wochen nach der letzten Thymovar-Behandlung, sollten einer Winterbehandlung (vorzugsweise mit einer anderen Wirksubstanz) unterzogen werden.

Pharmakologie

ATCvet-Code

QP

Antiparasitika, Insektizide
und Repellentien

QP53

Ektoparasitika, Insektizide
und Repellentien

QP53AX

Andere Ektoparasitika zur
topischen Anwendung

[QP53AX22](#)

Thymol

Pharmakodynamik

Thymol ist eine phenolische Substanz und kommt natürlicherweise in den ätherischen Ölen von einigen Blütenpflanzenarten vor.

Der genaue Wirkmechanismus ist nicht vollständig geklärt. Möglicherweise reagiert Thymol direkt auf die Milbe durch Inhalation oder Diffusion und zerstört Funktionen an verschiedenen unbekanntenen Stellen (das

Pharmakokinetik

Nervensystem der Milben könnte gestört werden). Thymol sublimiert vom Plättchen und sättigt die Bienenstockluft. Es wird auf unbekanntem Wege durch die Varroa-Milbe inhaliert oder resorbiert und schädigt die Milbe.

Eine Konzentration von mehr als 5 mg Thymol / l Luft in der Stockluft tötet die phoretischen Milben auf den Honigbienen.

Die Pharmakokinetik von Thymol in Bienen ist unbekannt.

Verteilung und Eliminierung aus dem Bienenstock
Die 15 Gram Thymol pro Plättchen werden im Bienenstock während einer Periode von 3-4 Wochen (21-28 Tagen) sublimiert. Ausreichende Sublimation von Thymol findet bei Temperaturen zwischen 15 °C und 30 °C statt.

Nach dem Entfernen der Plättchen aus der Beute wird das verbliebene verdampfte Thymol mit dem natürlichen Luftaustausch des Volkes entfernt. Rückstände im Wachs der Waben dampfen in kurzer Zeit aus.

Pharmazeutik

Verzeichnis der sonstigen Bestandteile

Wesentliche Inkompatibilitäten

Dauer der Haltbarkeit

Cellulose-Schwammtuch

Nicht zutreffend.

Haltbarkeit des Tierarzneimittels im unversehrten Behältnis: 4 Jahre.

Haltbarkeit nach dem Öffnen der Primärpackung:
Nach dem ersten Öffnen eines Beutels müssen alle Plättchen sofort aufgebraucht werden und können nicht weiter gelagert werden.

Besondere Lagerungshinweise

Unter 30 °C lagern.

Nicht im Kühlschrank lagern oder einfrieren. Vor Frost schützen.

Nicht direktem Sonnenlicht aussetzen.

Art und Beschaffenheit des Behältnisses

Verschweisster luftdichter Doppelbeutel (160 x 460 mm) mit einer SiO₂ beschichteten PE-Folie. Jeder Beutel enthält zweimal fünf Plättchen.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Entsorgung

Nicht aufgebrauchte Tierarzneimittel und deren Abfallprodukte sind vorzugsweise bei Schadstoffsammelstellen abzugeben. Bei gemeinsamer Entsorgung mit dem Hausmüll ist sicherzustellen, dass kein missbräuchlicher Zugriff auf die Abfälle erfolgen kann. Tierarzneimittel dürfen nicht mit dem Abwasser bzw. über die Kanalisation entsorgt werden. Das Tierarzneimittel darf nicht in Gewässer gelangen, da es eine Gefahr für Fische und andere Wasserorganismen darstellen kann.

Anwendungshinweise

Nebenwirkungen

Es kann vorkommen, dass die Bienen Futterreserven direkt unterhalb der Plättchen umtragen. Brut in unmittelbarer Nähe (< 4 cm) wird ebenfalls entfernt. Während der Behandlung bei höheren Temperaturen

(über 30 °C) kann leichte Unruhe und eine leicht erhöhte Mortalität von Brut und Bienen auftreten. Wenn gleichzeitig mit der Behandlung gefüttert wird, kann möglicherweise die Abnahme des Futters verzögert sein.

Die Angaben zur Häufigkeit von Nebenwirkungen sind folgendermaßen definiert:

- Sehr häufig (mehr als 1 von 10 behandelten Tieren zeigen Nebenwirkungen während der Behandlung)
- Häufig (mehr als 1 aber weniger als 10 von 100 behandelten Tieren)
- Gelegentlich (mehr als 1 aber weniger als 10 von 1000 behandelten Tieren)
- Selten (mehr als 1 aber weniger als 10 von 10.000 behandelten Tieren)
- Sehr selten (weniger als 1 von 10.000 behandelten Tieren, einschließlich Einzelfallberichte).

Die Meldung von Nebenwirkungen ist wichtig. Sie ermöglicht die kontinuierliche Überwachung der Verträglichkeit eines Tierarzneimittels. Die Meldungen sind vorzugsweise durch einen Tierarzt über das nationale Meldesystem an das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) oder an den Zulassungsinhaber zu senden. Die Kontaktdaten sind im letzten Abschnitt der Packungsbeilage angegeben. Meldebögen und Kontaktdaten des BVL sind auf der Internetseite <https://www.vet-uaw.de> zu finden oder können per E-Mail (uaw@bvl.bund.de) angefordert werden. Für Tierärzte besteht die Möglichkeit der elektronischen Meldung auf der oben genannten Internetseite.

Nicht anwenden bei Tagesmaximaltemperaturen über 30 °C.

Keine.

Falls Thymovar kurz vor oder während der Tracht eingesetzt wird, können sich die Rückstandswerte im Honig erhöhen.

Die Plättchen sollten nicht in die Nähe der Futterabnahmestelle platziert werden, da dadurch die Futterabnahme verringert sein kann.

Auf einem Bienenstand sollten alle Völker gleichzeitig mit Thymovar behandelt werden, um Räubereien zu vermeiden.

Nicht anwenden bei Tagesmaximaltemperaturen über 30 °C. Behandlungen bei Temperaturen über 30 °C führen zu erhöhtem Stress und Mortalität von Bienen und Brut.

Bei durchschnittlichen Aussentemperaturen unter 15 °C während der Behandlung kann keine genügende Wirkung erwartet werden.

Wegen möglicher Kontaktdermatitis sowie Haut- und Augenreizung sollte der direkte Haut- und Augenkontakt

Gegenanzeigen

Besondere Warnhinweise

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die sichere Anwendung bei den Zieltierarten

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Anwender

vermieden werden. Bei Hautkontakt betroffene Stelle gründlich mit Seife und Wasser waschen. Bei Augenkontakt die Augen sofort mit reichlich klarem, fließendem Wasser ausspülen und unverzüglich einen Arzt aufsuchen.

Bei der Anwendung des Tierarzneimittels sind vom Imker undurchlässige Gummihandschuhe und die übliche Schutzkleidung zu tragen.

Nicht während der Tracht einsetzen, um eine Verfälschung des Honiggeschmacks zu vermeiden.

Nicht zutreffend.

Keine bekannt.

Symptome:

Die Anwendung höherer Dosierungen als empfohlen kann zu auffälligem Verhalten des Volkes führen. Zahlreiche tote Bienen und Larven (>20) können vor der Beute gefunden werden.

Notfallmassnahmen:

Überzählige Plättchen aus der Beute entfernen.

Anwendung während der Trächtigkeit, Laktation oder der Legeperiode

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen

Symptome einer Überdosierung (und ggf. Notfallmaßnahmen und Gegenmittel)

Sonstiges

Packungsgrößen und Preise

Hersteller	Aktualisierungsdat	OP 10 (2 x 5)
	um	
Andermatt BioVet GmbH	09.01.2020	29,50 EUR

Bei den Preisen handelt es sich um Netto-Einkaufspreise bezogen auf die angegebene Packungsgröße bzw. das angegebene Gebinde. Individuelle Skonti, Kosten für Mindermengenzuschläge, Versand o.ä. erfragen Sie bitte beim jeweiligen Lieferanten, die mit "—" markierten Packungsgrößen sind bei den entsprechenden Firmen nicht verfügbar.

Januar 2019

Nicht zutreffend.

Stand der Information

Verbot des Verkaufs, der Abgabe und/oder der Anwendung